

ILIAS-Konferenz in Utrecht

Internet-Lernplattform ILIAS gewinnt an Bedeutung für medizinische Fortbildung

von Christoph Ellers und Daniel Bussmann¹

Die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL setzt seit 2008 die Internetlernplattform ILIAS (Integriertes Lern-, Informations- und Arbeitskooperations-System) ein. Fast jede fünfte Fort- und Weiterbildungsmaßnahme der Akademie wird mittlerweile unter Einbindung von eLearning über ILIAS durchgeführt (s. Abb. rechts). Zusätzlich wird die Internetlernplattform flankierend für die Bereitstellung von Zusatzmaterialien und Skripten reiner Präsenzveranstaltungen genutzt. Seit 2010 ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe als Institution Mitglied der „Open-Source-Community ILIAS“. Die Leitung des Ressorts Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und deren Stellvertretung sind als natürliche Personen Mitglieder der ILIAS-Community. Durch diese Mitgliedschaften wird Einfluss auf die Weiterentwicklung des Gesamtsystems ILIAS genommen und die Anforderungen an moderne Lernkonzepte der Akademie können so aktiv und konstruktiv mitgestaltet werden.

Die diesjährige internationale ILIAS-Konferenz in Utrecht fand mit den Schwerpunkten Vernetzung, Kommunikation/Interaktion und Aus-, Fort- und Weiterbildung der Zukunft statt. Gastgeber der Konferenz war das Niederländische Verteidigungsministerium, welches in die moderne Kromhout-Kaserne nahe dem Utrechter Stadtzentrum und Stadion einlud. Um die bundesweit führende Kompetenz unter den Akademien im Einsatz moderner Lernformen zu erhalten und weiter zu fördern, haben Mitarbeiter der Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL auch an der diesjährigen Konferenz teilgenommen.

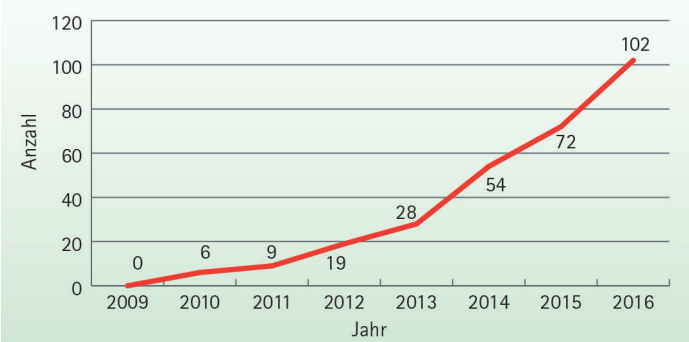
Den Auftakt des ersten Konferenztages bildete ein Vortrag des niederländischen eLearning-Experten Wilfred Rubens. Er widmete sich der Bedeutung des „Social Learning“². Im Anschluss gab Esther Oprins von der „Niederländischen Organisation für Angewandte Naturwissenschaftliche Forschung“ einen Ausblick auf die militärische Ausbildung im Jahre 2030.

Ende 2016/Anfang 2017 wird die nächste ILIAS-Version (5.2.0) erscheinen, die ILIAS-Pro-

duktmanager und Geschäftsführer Matthias Kunkel vorstellte. Neben der Unterstützung von PHP7³ wurden wieder etliche Verbesserungen sowie viele neue Features in die neue Version implementiert. Diese werden nun von der Community ausgiebig getestet, bevor die stabile Version 5.2 veröffentlicht werden soll.

Neben Vortragsveranstaltungen fanden mehrere interessante und spannende Workshops statt. Alles in allem bot Utrecht ein anspruchsvolles und vielseitiges Konferenzprogramm. Das für die Fortbildung und die bevorstehende Novelle der (Muster-)Weiterbildungsordnung wichtige Thema „Lernerfolge und Kompetenzen bestätigen“ stand ebenfalls im Mittelpunkt. Hier wurde unter anderem der Einsatz von Open Badges⁴ beleuchtet und den Teilnehmenden einfache Wege aufgezeigt, selbst Badges zu gestalten. Auch zum Einsatz von Umfragen in kompetenzbasierten Szenarien und zu xAPI⁵ (als SCORM-Nachfolger in ILIAS) gab es jeweils einen Workshop. Unter dem Themenschwerpunkt Vernetzung von Systemen und Anwendungen ging es um die immer häufigere Verknüpfung von ILIAS als

Veranstaltungen unter Einbindung von eLearning



Learning Management System mit anderen Plattformen. Schnittstellen ermöglichen bereits heute einen Austausch von Informationen und Lernmaterialien. Auch Kompetenzen können durch xAPI und Badges zukünftig plattformübergreifend erworben, weitergegeben und elektronisch belegt werden.

Für die Erstellung von Inhalten sind auch externe Anwendungen mitunter hilfreich. So wurde in Workshops gezeigt, wie ILIAS-Glossare ohne großen Aufwand aus vorhandenen Office-Dateien generiert oder umgekehrt E-Books aus ILIAS-Lernmodulen erstellt werden können. Die Schaffung dieser Durchlässigkeit zeigt, dass Insellösungen beim Einsatz moderner Lernformen nicht akzeptiert werden. Weiter wurden auf der Konferenz Ansätze gezeigt und diskutiert, um die Kommunikation und Interaktion der Lernenden und Lehrenden zu stärken. Unter diesem Schlagwort zeigten

¹ Christoph Ellers ist stellvertretender Leiter, Daniel Bussmann ist Sachbearbeiter des Ressorts Fortbildung der ÄKWL

² Social Learning geschieht vor allem durch die aktive Rolle der Lerner, die sich im Regelfall aus einer Vernetzung im Rahmen einer Gemeinschaft (Community) und ihrer spezifischen Aufgabenstellung ergibt. Dabei kommt den Gestaltungsbedingungen von Gruppen, ihrer Einbindung in eine Sozialstruktur oder Hierarchie sowie dem konkreten Setting eine Schlüsselrolle beim Ermöglichen (Enabling) von Social Learning zu. Realisiert wird die notwendige Struktur innerhalb der Gruppen meist über eine Moderation, die im Idealfall neben der Entwicklung der Gruppenmitglieder die Entwicklung der Gruppe insgesamt fördert. Ein Beispiel dafür ist die themenzentrierte Interaktion nach Ruth Cohn. Aktuell wird Social Learning im Zusammenhang bzw. unter den besonderen Bedingungen der Social Media diskutiert und dabei oft als Konnektivismus oder konnektivistische Lerntheorie bezeichnet (vgl. Wikipedia 2016)

³ PHP7 ist die neue Skriptsprache des Internets, die für ILIAS einen Performancegewinn bedeutet (abgeändert nach golem 2016)

⁴ Badges (Abzeichen, Plaketten) sind ein Versuch, Formen der Anerkennung für informelles, selbstgesteuertes Lernen (Nachweis von Fähigkeiten, Kompetenzen, für erfolgreiche Teilnahme) im Internet zu entwickeln. Sie sollen Leistungsindikatoren sein und den Lernenden helfen, sich im Lernprozess zu orientieren (vgl. e-teaching 2016)

⁵ xAPI ist eine eLearning-Software-Spezifikation, die es erlaubt, dass Lerninhalte und Learning-Management-System (LMS wie ILIAS) miteinander Informationen austauschen können, um verschiedenste Lernerfahrungen aufnehmen zu können. Diese Lernerfahrungen werden in einem Learning-Record-System (LRS) festgehalten. LRSs können in bestehenden bzw. traditionellen Learning-Management-Systemen integriert werden oder sind eigenständig (vgl. tincanapi 2016)

eine Reihe von Vorträgen und Workshops, wie ILIAS als Community-Plattform auch zum informellen Lernen in der Fort- und Weiterbildung und im Beruf eingesetzt wird. Dabei standen immer wieder Maßnahmen zur Motivation der Lernenden im Vordergrund. Erst so kann Lernerfolg auch außerhalb der üblichen Kontexte (in Schulen, Universitäten) ermöglicht werden.

Doch auch „eLearning im Klassenraum“ bleibt ein wichtiges Thema. Wie sich die Praxis hier in den letzten Jahren verändert hat, zeigte unter anderem ein Vortrag zum „Flipped Classroom“⁶: ILIAS-Lernmodule und formative Tests⁷ dienen dabei als Vorbereitung für Präsenztermine. Formative Tests stehen auch bei „Spiral Math“ im Mittelpunkt. In diesem Zusammenhang wird ILIAS verwendet, um Mathematik-Kenntnisse bei Schülern in den USA zu vertiefen und langfristig zu festigen. Weiter wurde ausgeführt, wie an der Universität Freiburg vorhandene PC-Pools auf Knopfdruck zu rechtssicheren elektronischen Prüfungszentren umgestellt werden können.

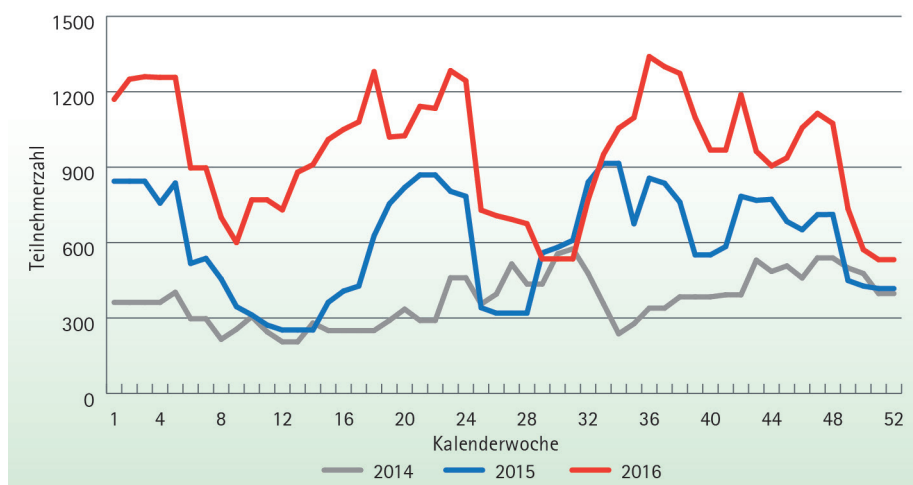
Live-Voting

In einem Workshop wurde das Live Voting-Plugin demonstriert, welches für Referenten und Dozenten einen sofortigen Rückschluss auf das Verständnis und die Qualität des Vortrages zulässt. Alternativ kann vor dem Vortrag der aktuelle Wissensstand der Hörer zum Thema abgefragt und somit individuell und schnell darauf reagiert werden.

Lernen im Jahr 2020

Der zweite Konferenztag begann mit einem Blick in die nähere Zukunft und zeigte eindrucksvoll, wie mit dem richtigen Mix aus Methoden und technischen Hilfsmitteln (z. B. interaktiven Videos, Augmented Reality, Virtual Reality) das „Lernen im Jahr 2020“ aussehen könnte. Den Abschluss der Konferenz

Kumulierte Teilnehmerzahlen pro Kalenderwoche im eLearning



bildete die unterhaltsame und gleichermaßen informative Rede des NATO-eLearning-Programm-Managers Paul Thürkettle. Er berichtete von der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft des Programms und legte dabei unter anderem dar, wie die NATO nach zögerlichen Anfängen mittlerweile neben ILIAS auch andere Open Source-Software empfiehlt und einsetzt. Dies wäre vor wenigen Jahren noch undenkbar gewesen. Ein finales Highlight der Konferenz war die Vergabe des Community Awards an David Boehringer von der Universität Stuttgart. ILIAS-Vereinsvorstand Werner Willi hielt die Laudatio, in der er unter anderem Boehringers großes Engagement für den ECS (eLearning-Community-Server) hervorhob. 2017 wird die internationale ILIAS-Konferenz in Freiburg zu Gast sein.

Bessere Video-Wiedergabe

Als Fazit lässt sich aus der 15. Internationalen ILIAS-Konferenz 2016 ableiten, dass die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL gut aufgestellt ist. Viele Neuentwicklungen von ILIAS werden der Akademie schon bald zur Verfügung stehen. Zum Jahreswechsel können sich die Teilnehmer von Akademie-Veranstaltungen über den Einsatz eines Videoservers freuen, der die störungsfreie Wiedergabe videobasierter Lerninhalte in ILIAS um ein Vielfaches verbessern wird. Da die Anzahl der Nutzer in aktiven Lernszenarien kontinuierlich steigt und somit auch die Auslastung des ILIAS-Servers (siehe Abb. oben), verschlechterte sich die Qualität der Übertragung von Videoinhalten kontinuierlich. Dies wird durch den Einsatz des zusätzlichen Servers demnächst vermieden.

Community-Funktion ermöglicht Chat

Die Community-Funktion von ILIAS wird zukünftig freigeschaltet. Diese ermöglicht Teilnehmern, die online sind und technische Fragen haben, einen Chat zu einem Mitarbeiter zu starten, der ebenfalls online ist. Fragestellungen können auf diese Weise schneller gelöst werden und der Support wird verbessert. Im weiteren Verlauf ist es möglich, dass Kontaktnetzwerke unter den Lernenden und Lehrenden aufgebaut werden, welche diese und weitere Funktionalitäten unterstützen. Das Live-Voting (ein digitales TED-System), das über ein beliebiges Smartphone oder Tablet genutzt werden kann, soll sukzessiv Verwendung finden. Weitere, kleine Verbesserungen werden wahrscheinlich nur dem erfahrenen ILIAS-Nutzer auffallen.

Perspektivisch wird auch über didaktische Szenarien im Bereich der individuellen Fortbildung (on-the-job, off-the-job, work-based-learning) nachgedacht. Vielleicht schon früher als erwartet kann der Einsatz virtueller Realitäten, game-based-learning und lernortbasierter Szenarien erfolgen. Des Weiteren bietet sich der Einsatz von MOOCs (Massive Open Online Course) für spezifische Themenfelder an.

Weitere Informationen zum eLearning gibt es unter www.aekwl.de/elearning. Alle entsprechenden Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, die die Akademie für medizinische Fortbildung der ÄKWL und der KVWL für Ärztinnen und Ärzte, MFA sowie Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe anbietet, sind dort zusammengefasst.

6 Mit den synonymen Begriffen „Flipped Classroom“ bzw. „Inverted Classroom“ wird eine Unterrichtsmethode bezeichnet, in der die üblichen Aktivitäten innerhalb und außerhalb des Hörsaals oder Klassenzimmers „umgedreht“ werden (daher die – allerdings selten verwendete – deutsche Bezeichnung „umgedrehter Unterricht“) (vgl. e-teaching 2016).

7 Formative Assessments liefern Teilnehmenden und Lehrenden über den gesamten Zyklus einer Veranstaltung hinweg Feedback, das sofort zur Verbesserung von Lehren und Lernen verwendet werden kann (abgeändert nach ostfalia 2016)